

## Nächste Woche ist U18-Wahl

Zur Stadtratswahl 2024 hat es sich ein Bündnis, bestehend aus dem Jugendparlament Kaiserslautern, dem Referat Jugend und Sport und der rheinland-pfälzischen Initiative „Politik Attraktiver machen“ (PAM), zur Aufgabe gemacht, das erfolgreiche Konzept der U18-Wahl weiterzuführen. Bereits zum vierten Mal haben so alle Kinder und Jugendliche aus Kaiserslautern unter 18 Jahren, unabhängig ihrer Herkunft und Nationalität, die Möglichkeit, ihre Stimme abzugeben. Zwar fließen die Ergebnisse nicht in das offizielle Wahlergebnis ein, für die Jugendlichen sind die Wahlen aber dennoch ein wichtiger und oftmals ein erster Berührungspunkt mit gelebter Demokratie.

Vom 13. bis zum 17. Mai wird wieder ein mobiles Wahllokal an Kaiserslauterner Schulen unterwegs sein. Die Stimmabgabe ist auch am Freitag, 17. Mai, von 12 bis 14 Uhr am Rathaus möglich.

Ausgezählt wird im Anschluss wie bei der „großen“ Wahl im Wahlbüro der Stadt. Die Ergebnisse und weitere Infos sind auf Instagram (U18wahlkl) zu finden. |ps

## Neues Formular für die Zweitwohnungssteuer

Ab sofort ist die Abgabe der Erklärung zur Zweitwohnungssteuer über ein Online-Formular auf der Website der Stadt Kaiserslautern möglich. In diesem Zusammenhang wurde ein neues Merkblatt zur Zweitwohnungssteuer mit den wichtigsten Informationen erstellt. Es soll künftig im Bürgercenter an Bürgerinnen und Bürger ausgehändigt werden, die eine Nebenwohnung in Kaiserslautern angemeldet haben. Das Merkblatt enthält unter anderem einen QR-Code, mit dem sich das Onlineformular direkt ansteuern lässt.

Von dem Online-Verfahren verspricht sich die Steuerabteilung der Stadt schnellere Abläufe mit weniger Postverkehr und Papieraufkommen. Bis dato wurden Personen, die eine Nebenwohnung in Kaiserslautern angemeldet haben, im Nachgang von der Stadt postalisch angeschrieben. |ps

### Weitere Informationen:

Das Online-Formular ist unter der Kurz-URL [www.kaiserslautern.de/zweitwohnungssteuer](http://www.kaiserslautern.de/zweitwohnungssteuer) zu finden, alternativ unter [www.kaiserslautern.de](http://www.kaiserslautern.de) -> Serviceportal -> Dienstleistungen A-Z -> Z -> Zweitwohnungssteuer.

# „Bei den Bauherren offene Türen eingerannt“

## Stadtentwässerung stellt auf digitale Entwässerungsgenehmigung um

**Wer schon einmal gebaut hat, weiß, wie viele Anträge dabei zu stellen sind und wie viel Papier dabei den Besitzer wechselt. Für Erleichterung auf allen Seiten sorgt dabei seit wenigen Monaten die Stadtentwässerung Kaiserslautern (STE). Der komplette Prozess um die Beantragung und Ausstellung der Entwässerungsgenehmigung kann seit Ende 2023 vollständig digital durchgeführt werden.**

Die erste Genehmigung, die so erteilt wurde, war die für das ACC-Batteriezellwerk kurz vor Weihnachten. Schon über 30 rein digitale Genehmigungen wurden seitdem auf den Weg gebracht, wie STE-Vorstand Jörg Zimmermann und der Abteilungsleiter für Grundstücksentwässerung, Nils Simon, erläutern. Nur noch ein Antrag wurde in „alter“, analoger Manier bearbeitet.

„Die Umstellung auf die digitale Entwässerungsgenehmigung ist Teil unseres Gesamtdigitalisierungsprozesses“, erklärt Zimmermann. Das ganze Thema Bauen sei sehr komplex geworden, auch angesichts der Herausforderungen, die der Klimawandel mit sich bringe, Stichwort Starkregen. „Klimaanpassungsmaßnahmen auf dem Grundstück, vom Gründach über spezielle Objektschutzmaßnahmen bis zur klassischen Rückstausicherung, bringen direkt Mehrwerte wie verbesserten Überflutungsschutz und Gebührenreduzierung, wenn sie von Anfang an in die Planung einbezogen werden“, so Zimmermann. Gute Beratung online oder vor Ort, wie sie die STE bietet, sowie Integration der geeigneten Maßnahmen in digitale Planungs- und Genehmigungsabläufe seien die Schlüssel, um die Konzepte aus der Bauleitplanung in die Umsetzung der einzelnen Baumaßnahmen zu bringen.

„Um die Menschen auf diesem Weg mitzunehmen, müssen wir die teils komplizierten Abläufe in der Bauplanung und -genehmigung so einfach wie möglich gestalten. Und das ist uns im Falle der digitalen Entwässerungsgenehmigung auf schöne Art und Weise gelungen“, ist der STE-Vorstand überzeugt. So gut offenbar, dass Nils Simon die neuen Abläufe immer wie-



Die Zentrale der Stadtentwässerung am Blechhammerweg. Hier werden die digitalen Anträge bearbeitet.

FOTO: STE

der Kolleginnen und Kollegen aus anderen Kommunen vorstellen darf. „Unter den großen Städten sind wir mit dem Online-Verfahren bundesweit führend“, stellt Simon fest. Und auch bei den Bürgerinnen und Bürgern komme das System bislang richtig gut an. „Alle, die bislang damit gearbeitet haben, sind begeistert, wie schnell und effizient die Abläufe damit geworden sind. Das gilt für unsere Mitarbeitenden ebenso wie für Bauherren und Architekten, bei denen haben wir damit offene Türen eingerannt.“

Für die Stadtentwässerung seien bei der Umstellung auf das digitale Verfahren zunächst rechtliche wie technische Belange zu klären gewesen. „An die elektronische Form der Bescheiderstellung sind rechtlich deutlich strengere Anforderungen geknüpft als an die analoge Form“, so der Abteilungsleiter. Was die Online-Plattform zum sicheren Austausch der Daten mit dem Bauherrn anbelangt, habe man bewusst das oberste Sicherheitslevel gewählt und sich dabei auch mit dem Land abgestimmt, das die Rechtssicherheit bestätigt hat. Auch hat man sich mit der Plattform an die Stadtverwaltung ange dockt. „Wir sehen uns als Teil des Gro-

ßen und Ganzen, als Verwaltung möglichst viele Dienstleistungen online anbieten zu wollen. Deswegen haben wir uns für denselben Anbieter entschieden, mit dem auch die Stadt arbeitet, so dass die Bürgerinnen und Bürger mit demselben System zu tun haben“, erklärt Jörg Zimmermann. Generell sei der Austausch mit der Stadt „super“, wie Simon beiflichtet. Man unterstütze sich gegenseitig, sowohl auf fachlicher Ebene als auch, was die Implementierung von Online-Tools angeht.

Der Datentransfer funktioniert ganz einfach und ohne, dass dafür die Einrichtung eines Nutzerkontos notwendig wäre. Der Bauherr lädt seine Antragsunterlagen als pdf-Dateien auf den Server hoch, wo sie verschlüsselt abgelegt werden. Die Stadtentwässerung erhält dann automatisch eine Benachrichtigungs-E-Mail. Die Antragsunterlagen können nun heruntergeladen, geprüft und genehmigt werden. Ist der Genehmigungsprozess abgeschlossen, stellt die STE die Entwässerungsgenehmigung dem Bauherrn über den Server zur Verfügung. Der Bauherr wird über eine Benachrichtigungs-E-Mail informiert, dass die Unterlagen zum Download bereit liegen.

Wie Simon erläutert, läuft auch der komplette Bearbeitungs- und Ablageprozess der Unterlagen STE-intern vollständig papierlos ab. „Die Zeiten, dass Mitarbeitende Planeintragen von Hand vorgenommen haben oder gestempelt haben, sind zumindest im Falle der Entwässerungsgenehmigung vorbei.“ Nach einigem Ausprobieren habe man auch hierfür geeignete Softwarelösungen gefunden, durch die das alles mit standardisierten Werkzeugen einfach am Bildschirm passieren kann – was als schönen Nebeneffekt ein einheitliches Erscheinungsbild der Unterlagen zur Folge hat. Verknüpft sind die Programme mit dem selbstgefertigten digitalen Aktenarchiv, in dem auch alle 25.000 Bestandsakten seit dem Jahr 1890 bereits in digitaler Form hinterlegt sind. |ps

### Weitere Informationen:

Auf der Webseite der Stadtentwässerung ([www.ste-kl.de](http://www.ste-kl.de)) sind die einzelnen Verfahrensschritte rund ums Thema Entwässerungsgenehmigung ausführlich erklärt. Bei weiteren Fragen stehen die stellvertretende Abteilungsleiterin Esther Kahl (0631 3723141; [e.kahl@ste-kl.de](mailto:e.kahl@ste-kl.de)) oder Jessica Schäfer (0631 3723317; [j.schaef@ste-kl.de](mailto:j.schaef@ste-kl.de)) gerne zur Verfügung.

## Wahl des Inklusionsbeirats wird verlegt

Die für Samstag, 18. Mai, geplante Wahl des Inklusionsbeirats muss aus organisatorischen Gründen in den September verlegt werden. Sobald ein neuer Termin fest steht, gibt es weitere Informationen zur Wahl.

Um Menschen mit Beeinträchtigungen mehr Mitbestimmung zu geben, gibt es in Kaiserslautern seit dem Jahr 2019 den Inklusionsbeirat. Dieser setzt sich für eine umfassende Teilhabe, Barrierefreiheit, Gleichstellung und Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigungen ein. Wahlberechtigt sind Personen, die mindestens 18 Jahre alt sind, ihren Wohnsitz in Kaiserslautern haben und selbst zu dem Personenkreis der Menschen mit Beeinträchtigungen zählen oder die gesetzliche Vertretung einer minderjährigen Person mit Beeinträchtigungen innehaben.

Bei Fragen können sich Interessierte an den Behindertenbeauftragten der Stadt Kaiserslautern wenden, dem die Geschäftsführung des Inklusionsbeirats obliegt. |ps

### Kontakt:

Steffen Griebe  
Kommunaler Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderung der Stadt Kaiserslautern  
Rathaus Nord, Benzinring 1  
Erdgeschoss, Raum B005  
Telefon: 0631 3652259  
[stefen.griebe@kaiserslautern.de](mailto:stefen.griebe@kaiserslautern.de)

## Führung durch den Ruheforst

Die nächste kostenlose Führung durch den Ruheforst findet am Sonntag, 26. Mai, um 10 Uhr statt. Treffpunkt ist am Parkplatz West an der Mannheimer Straße stadtauswärts. Auf den Waldwegen ist festes Schuhwerk für die 1,5 Stunden andauernde Veranstaltung von Vorteil. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. |ps

## Queer-Beauftragte(r): Neue Ausschreibung

Da die letzte Ausschreibung leider nicht erfolgreich war, wurde die Stelle der/des Queer-Beauftragten erneut ausgeschrieben. Wer sich für das sogenannte „schlichte Ehrenamt“ interessiert und ein offenes Ohr für die Belange queerer Menschen besitzt, über deren/dessen Bewerbung freut sich die Gleichstellungsstelle der Stadt noch bis zum 20. Mai 2024. Anschließend trifft ein Gremium die erste Auswahl. Seine Empfehlung gibt es an den Stadtrat weiter, der anschließend die/den Queerbeauftragte(n) für die Dauer von drei Jahren wählt.

Die/der Queerbeauftragte vertritt die Interessen der queereren Bevölkerung und vermittelt zwischen der Stadtverwaltung und den in Kaiserslautern lebenden Menschen. Gesucht wird eine engagierte Person, die im besten Fall bereits Kontakte zu queereren Vereinen bzw. Initiativen hat, mindestens aber Interesse an queerer Lobby- und Netzwerkarbeit. |ps

### Weitere Informationen:

Der aktuelle Ausschreibungstext ist zu finden unter: <https://www.kaiserslautern.de/gleichstellungsstelle/>

# „NEULAND – 200 Jahre Auswanderung nach Brasilien“

## Ausstellungseröffnung am 19. Mai – Staatssekretär und brasilianischer Botschafter zu Gast

2024 wird in Brasilien mit einem nationalen Gedenktag an das 200. Jubiläum der Ankunft der ersten deutschen Siedler erinnert. Am 25. Juli 1824 waren die von Hamburg aus in See gestochenen Kolonisten über Rio de Janeiro nach São Leopoldo (Rio Grande do Sul) gelangt, um dort mit ihren Familien ein neues Leben zu beginnen. Es war der Beginn einer langen Geschichte der Einwanderung aus verschiedenen Regionen Deutschlands, besonders aus dem Hunsrück und der westlichen Pfalz. Noch heute existieren in Südbrazilien Dialekte wie das Hunsrückische, die auf Siedler aus dem heutigen Rheinland-Pfalz zurückgehen.

Das Hunsrück-Museum Simmern und das Stadtmuseum Kaiserslautern (Theodor-Zink-Museum | Wadgasserhof) nehmen dieses Jubiläum zum Anlass, um an die faszinierende Geschichte der Aus- und Einwanderung zu erinnern und die bis heute bestehenden Verbindungen nach Brasilien zu feiern. Neben einer analogen und virtuellen Ausstellung in Kaiserslautern und Simmern findet auch ein umfangreiches Begleitprogramm unter



Sao Leopoldo auf einer historischen Aufnahme

FOTO: KUHN BRAUN

dem Titel „NEULAND – 200 Jahre Auswanderung nach Brasilien“ statt.

In der Ausstellung Kaiserslautern (Theodor-Zink-Museum | Wadgasserhof) zu sehenden Ausstellung wird die Auswanderung aus der konkreten, individuellen Perspektive der Menschen gezeigt. Sie wird am Pfingstsonntag, 19. Mai 2024, um 11 Uhr im Wadgasserhof feierlich durch Staatssekretär Jürgen Hardeck vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integrati-

on sowie den brasilianischen Botschafter in Deutschland, Roberto Jaguaribe Gomes de Mattos, eröffnet. Für die Stadt Kaiserslautern begrüßt Beigeordnete Anja Pfeiffer die Anwesenden, in die Ausstellung einführen wird der Leiter des Stadtmuseums Bernd Klesmann. Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung, zu der alle Kulturinteressierten sehr herzlich eingeladen sind, sorgen die beiden Wandermusikanten Bernhard Vanecek und Freddi Punstein. Der Eintritt

ist frei.

Nach einem gemeinsamen Gang durch die Ausstellung geht es zur Fruchthalle. Dort führt gegen ca. 12.15 Uhr Christoph Dammann, Direktor des städtischen Referates Kultur, im Erdgeschoss in die Fotoausstellung dreier renommierter deutscher und brasilianischer Fotografinnen und Fotografen ein. Marina Klink aus São Paulo zeigt ihr Heimatland, wie es sich vielleicht Auswanderer als fernes Paradies idealisiert vorgestellt haben mögen: weite urwüchsige Landschaften, fremde Menschen, üppige Natur, exotische Pflanzen, wilde Tiere, bunte Früchte, Vögel und Blumen. Jörg Heieck hat vor zwölf Jahren die Nachfahren der pfälzischen Auswanderer in Südbrazilien besucht und deren heutiges Leben in Bildern festgehalten. Ray Albuquerque, selbst vor vierzehn Jahren von Brasilien nach Deutschland eingewandert, zeigt Landsleute, die ebenfalls seit langem hier leben und arbeiten. Der Eintritt zu beiden Vernissagen ist frei.

NEULAND wird gefördert durch das rheinland-pfälzische Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integrati-

on sowie den Bezirksverband Pfalz und steht unter der Schirmherrschaft des brasilianischen Botschafters in Berlin. Kooperationen mit dem Institut für Pfälzische Geschichte und Volkskunde (Kaiserslautern) sowie dem Auswanderermuseum Oberalben (Kreis Kusel) erweitern den wissenschaftlichen Horizont der Ausstellungen. Insbesondere die historisch-familienkundliche Forschung, die auch von Brasilien aus ständig neue Impulse erfährt, kann inzwischen in digitalen Formaten zugänglich gemacht werden. Ein lokales wie überregionales Begleitprogramm (Veranstaltungen v. a. in Stadt und Landkreis Simmern sowie in Kaiserslautern) umfasst so unterschiedliche Formate wie Jazz-Konzerte, brasilianisches Brauchtum (Carnaval / Festa Junina), Filmabende, Lesungen sowie wissenschaftliche Vorträge und Kolloquien. Die finanzielle Förderung durch den Bezirksverband Pfalz und das rheinland-pfälzische Ministerium für Frauen, Familie, Kultur und Integration gewährleisten eine Bandbreite der Aktivitäten und Angebote weit über die historische Thematik hinaus. |ps

## IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern  
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Viktoria Düwel, Sandra Janik-Sawetzki, Charlotte Lisador, Sandra Zehle, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: [amtsblatt@kaiserslautern.de](mailto:amtsblatt@kaiserslautern.de)  
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in ihrer eigenen Verantwortung.  
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG  
E-Mail: [amtsblatt-kaiserslautern@suwe.de](mailto:amtsblatt-kaiserslautern@suwe.de)  
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen  
Verteilung: PWS Ludwigshafen, E-Mail: [zustellreklamation@suwe.de](mailto:zustellreklamation@suwe.de) oder Tel. 0621 572 499-68  
Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich freitags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus abgeholt werden.



## AMTLICHER TEIL

## ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

## Bekanntmachung

**Korrektur der Bekanntmachung der zugelassenen Wahlvorschläge für die Wahl des Ortsbeirats des Ortsbezirks Dansenberg am 9. Juni 2024 gemäß § 24 Abs. 3 KWG, § 30 Abs. 1 KWO**

## I.

**Paritätsbezogene Angaben gem. § 24 Abs. 4 i. V. m. §§ 17 Abs. 4 Satz 4 bzw. 18 Abs. 2 Satz 5 KWG**

- Männer und Frauen sind gleichberechtigt (Art. 3 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes).
- Der Geschlechteranteil in der Vertretungskörperschaft zwei Monate vor der Wahl beträgt 3 (F) zu 12 (M).
- Die paritätsbezogenen Angaben nach § 17 Abs. 4 Satz 4 bzw. § 18 Abs. 2 Satz 5 KWG sind nachstehend für jeden Wahlvorschlag getrennt aufgeführt.

## II.

Der Wahlausschuss der Stadt Kaiserslautern hat in seiner Sitzung am 25.04.2024 den nachstehenden Wahlvorschlag für die Wahl des Ortsbeirats des Ortsbezirks Dansenberg am 9. Juni 2024 zugelassen, der hiermit bekannt gemacht wird.

Bei der Bekanntmachung vom 02.05.2024 ist uns ein Fehler unterlaufen. Die Partei der Christlich Demokratischen Union des Ortsbezirks Dansenberg hat für die Wahl des Ortsbeirats nicht 7 sondern 8 Listenplätze. Frau Claudia Emmermann wurde einfach benannt. Ebenso wie Herr Lars Emmermann (Platz 8).

Kaiserslautern, den 06.05.2024

Gez. Beate Kimmel  
Oberbürgermeisterin

als Wahlleiterin

Nr. 2 CDU

**Paritätsbezogene Angaben nach § 17 Abs. 4 Satz 4 KWG oder nach § 18 Abs. 2 Satz 5 KWG:**

		Frauen	Männer	Insgesamt
Zahl der wahlberechtigten Personen in der Versammlung:				
		2	4	6
Zahl der angetretenen Personen:				
1. Hälfte		2	5	7
2. Hälfte		0	1	1
Zahl der gewählten Personen:				
1. Hälfte		2	5	7
2. Hälfte		0	1	1

Lfd. Nr.	Name (Vorname(n))	Geschlecht (F/M)	Geburtsjahr	Beruf / Mehrfachbenennungen	Beruf Staatsangehörigkeit	PLZ	Wohnort
1	Bachert Frank	Männlich	1970	3	geprüfte Werkenschutzfachkraft	deutsch	67661 Kaiserslautern
2	Busch Barbara	Weiblich	1953	2	Dipl. Biologin	deutsch	67661 Kaiserslautern
3	Hess Simon	Männlich	1981	2	Kriminalbeamter	deutsch	67661 Kaiserslautern
4	Pfeiffer Markus	Männlich	1971	2	Soldat	deutsch	67661 Kaiserslautern
5	Dr. Stehle Ingo	Männlich	1972	2	Arzt	deutsch	67661 Kaiserslautern
6	Dr. Kiefer Lutz	Männlich	1950	2	Internist	deutsch	67661 Kaiserslautern
7	Emmermann Claudia	Weiblich	1978	1	Rechtsanwältin / Fachanwältin	deutsch	67661 Kaiserslautern
8	Emmermann Lars	Männlich	1969	1	Studiendirektor	deutsch	67661 Kaiserslautern

## Bekanntmachung

Am Montag, 13.05.2024, 15:00 Uhr findet im großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern eine Sitzung des Stadtrates statt.

## Tagesordnung:

## Öffentlicher Teil

- Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- Anhörung zum Thema „Einführung einer Verpackungssteuer - praktische Erfahrungen der Stadt Tübingen“
- Beitritt der Stadt Kaiserslautern zum Europäischen Forum für urbane Sicherheit (EFUS) und dem Deutsch-Europäischen Forum für urbane Sicherheit e.V. (DE-FUS) zum 1. Januar 2025
- Erhöhung der Gebühren/Eintrittsentgelte für die städtischen Freibäder ab der Badesaison 2024
- Änderung der Satzung der Stadt Kaiserslautern für ihre Kindertagesstätten (Kindertagesstättensatzung)
- Übergangsvereinbarung Finanzierung Kindertagesstätten freier Träger
- Überplanmäßige Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Investitionshaushalt 2024 für die Beschaffung von Aufenthaltswagen für die Zoo-KiTa Siegelbach
- Aktualisierung Stadtklimagutachten
- Kommunales Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation - Förderrichtlinie Dachbegrünung
- EnStadtPfaff – Sachstand zum Fördervorhaben
- Leitlinien nachhaltiger Umgang mit Wasser (10-Punkte-Plan Wasser)
- Fortschreibung des Nahverkehrsplans der Stadt Kaiserslautern
- Zweckverband zur Entwicklung und Vermarktung von Gewerbeflächen in der Stadt und im Landkreis Kaiserslautern (Antrag der CDU-Fraktion)
- Cannabisverbot auf dem Gelände der Maikerwe (Antrag der CDU-Fraktion)
- Modellkommune zur Abgabe von Cannabis werden (Antrag der Fraktion DIE LINKE/PARTEI)
- Außerplanmäßige Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Investitionshaushalt 2024 für die Einführung einer Verkehrs- und Mobilitäts-Analyse-Plattform (VMAP)
- Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Ergebnis- und Finanzhaushalt 2024 gemäß § 100 Abs. 1 GemO Teilhaushalt 13 Migration und Fachkräfteeinwanderung
- Entscheidung über die Annahme von Spenden und Sponsoringleistungen nach § 94 Abs. 3 GemO
- Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt (SZ), hier: Städtebauliche Erneuerung im Bereich Kaiserslautern - Nordwest (Änderung der Richtlinie Verfügungsfonds)

## 20. Mitteilungen

## 21. Anfragen

## Nichtöffentlicher Teil

- Vergabe eines LKW 6x2/4 VLA mit einem Absetzkipper (2023/03-121)
- Auftragsvergabe - SZS (Schulzentrum Süd) Neubau FKT (Fachklassentrakt): Lieferung und Aufbau einer Lehrküche, sowie Lieferung und Aufstellung der Schulmöbel in allen Klassenräumen
- Auftragsvergabe - IGS Goetheschule Sporthalle: Flächenelastischer Sportboden mit Fußbodenheizung
- Auftragsvergabe - Beschaffung eines Steigerfahrzeuges für die Unterhaltung der Straßenbeleuchtung
- Auftragsvergabe - Pfalztheater Erneuerung der Elektroinstallation im Bühnenbereich
- 26. Personalangelegenheiten

## 27. Mitteilungen

## 28. Anfragen

In Vertretung  
gez. Manfred Schulz  
Bürgermeister

## Bekanntmachung

Am Mittwoch, 15.05.2024, 16:00 Uhr findet im großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern einer öffentlichen Sitzung des Schulträgerausschusses statt.

## Tagesordnung:

- Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- Mitteilung über Schulbaumaßnahmen: das Referat Gebäudewirtschaft informiert.
- Schulsozialarbeit
- Maßnahmenkatalog zum Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter (Ganztagsförderungsgesetz – GaFöG)
- Bericht zum Stand der Digitalisierung in Schulen der Stadt Kaiserslautern, inkl. der Auflösung der Geschäftsfelder IT-Schulsupports seitens der KDK (Kommunale Dienstleistungsgesellschaft Kaiserslautern mbH)
- Aktueller Stand der Dienstleistung zur Schulbuchausleihe
- Überprüfung der Sportgeräte und Überprüfung der Notfall-Telefone in Sporthallen

## 8. Mitteilungen

## 9. Anfragen

gez. Anja Pfeiffer  
Beigeordnete

## Bekanntmachung

Am Dienstag, 14.05.2024, 14:00 Uhr findet im großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern eine öffentliche Sitzung des Regionalausschusses statt.

## Tagesordnung:

- Berichterstattung über die gutachterlichen Ergebnisse zur beabsichtigten Gründung eines Industrie- und Gewerbeflächen-Zweckverbandes
- Kurzvorstellung der Ergebnisse des Arbeitskreises der Stadt Kaiserslautern „Strategien für die gewerbliche und industrielle Entwicklung des Wirtschaftsraumes Kaiserslautern“
- Gründung eines Industrie- und Gewerbeflächen-Zweckverbandes in Stadt und Landkreis
- Verschiedenes

gez. Beate Kimmel  
Oberbürgermeisterin

## Ortsbezirk Erzhütten/Wiesenthalerhof

## Bekanntmachung

Am Donnerstag, 16.05.2024, 19:00 Uhr findet im 1. Pavillon der Grundschule, Erzhütter Straße 101, Kaiserslautern eine Sitzung des Ortsbeirates Erzhütten/Wiesenthalerhof statt.

## Tagesordnung:

## Öffentlicher Teil

- Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- Sachstand Glasfaserausbau
- Spielplatz Erzhütten (bei Kerweplatz)
  - Erneuerung der Sitzbänke
  - Überplanung „Spielplatz für alle Generationen“ (Antrag der SPD-Fraktion)
- Grundschule Erzhütten – Fassadenbegrünung im Zuge der Entsiegelung des Vorplatzes (Antrag der SPD-Fraktion)
- Hüttenbrunnen - Problematik Wasserzufuhr (Antrag der SPD-Fraktion)
- Insektenhotel Fußweg durch den Wald Kerwe Platz – Richtung Welschgasse (Antrag der SPD-Fraktion)
- Verwendung des dem Ortsbeirat zur Verfügung stehenden Budgets
- Aufstellung des Haushaltsplanes 2025
- Zulassung der Bewerberinnen und Bewerber zur Ortsteilkerwe Erzhütten-Wiesenthalerhof 2024
- Innerörtliche Beschilderung

## 11. Mitteilungen

## 12. Anfragen

## Nichtöffentlicher Teil

- Mitteilungen
- Anfragen

gez. Thorsten Peermann  
Ortsvorsteher

## Stellenausschreibung

## Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat Digitalisierung und Innovation zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Assistenz (m/w/d) in Teilzeit (50%),

eine Geomatikerin bzw. einen Geomatiker (m/w/d) in Vollzeit und

eine technische Zeichnerin bzw. einen technischen Zeichner (m/w/d) oder  
eine Bauzeichnerin bzw. einen Bauzeichner (m/w/d) in Teilzeit (50%).

Die Stellenbesetzungen erfolgen unbefristet.  
Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 6 bzw. 10 TVöD.

Weitere Informationen zu diesen Stellen finden Sie im Internet unter [www.kaiserslautern.de/karriere](http://www.kaiserslautern.de/karriere).

Beate Kimmel  
Oberbürgermeisterin

## Stellenausschreibung

## Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat Recht und Ordnung, Abteilung Kraftfahrzeugwesen in der Merkurstraße, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Sachbearbeiterin bzw. einen Sachbearbeiter (m/w/d) in der Führerscheinstelle

in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet.  
Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 7 TVöD.

Weitere Informationen zu dieser Stelle mit der Ausschreibungskennziffer 092.24.30.186 finden Sie im Internet unter [www.kaiserslautern.de/karriere](http://www.kaiserslautern.de/karriere).

Beate Kimmel  
Oberbürgermeisterin

## Stellenausschreibung

## Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat Jugend und Sport im Bereich der Sozialen Dienste – Netzwerk und Eingliederungshilfe - Netzwerkkoordination – zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Diplom-Sozialarbeiterin / Diplom-Sozialpädagogin (m/w/d) oder  
einen Diplom-Sozialarbeiter / Diplom-Sozialpädagoge (m/w/d) oder  
einen bzw. eine Bachelor of Arts in Sozialer Arbeit (m/w/d) in Teilzeit (50%).

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet.  
Die Bezahlung richtet sich nach Entgeltgruppe S 14 TVöD.

Weitere Informationen zu dieser Stelle mit der Ausschreibungskennziffer 012.24.51.669 finden Sie im Internet unter [www.kaiserslautern.de/karriere](http://www.kaiserslautern.de/karriere).

Beate Kimmel  
Oberbürgermeisterin

## Bekanntmachung

Vollzug des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)

Bekanntgabe gem. § 5 Absatz 2 UVPG des Ergebnisses der standortbezogenen Vorprüfung des Einzelfalls nach § 7 Absatz 2 UVPG

Die Stadtverwaltung Kaiserslautern, Referat Umweltschutz, Lauterstraße 2, 67657 Kaiserslautern gibt als zuständige Behörde bekannt, dass im Rahmen des immissionsrechtlichen Genehmigungsverfahrens der Firma Corning Gmb für die Installation und Betrieb eines Nachbrenners für Trocknerabluft der Verstopfungslinie 6 am Standort Kaiserslautern, Flurstück 4850/143, Carl-Billand-Straße 1, 67661 Kaiserslautern, eine Umweltverträglichkeitsprüfung nicht erforderlich ist.

Das Vorhaben (Installation und Betrieb eines Nachbrenners für Trocknerabluft der Verstopfungslinie 6) fällt in den Bereich des UVPG und gemäß Nr. 2.6.2 der Anlage 1 zum UVPG wurde eine standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalls gemäß § 7 Abs. 2 UVPG durchgeführt.

Die Prüfung ergab in der ersten Stufe, dass keine besonderen örtlichen Gegebenheiten vorliegen,

Auch bei der Beurteilung der Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Umwelt unter Verwendung der Kriterien Art und Ausmaß, grenzüberschreitender Charakter, Schwere und Komplexität, Wahrscheinlichkeit, Dauer, Häufigkeit, Umkehrbarkeit und Zusammenwirken wurden keine erheblichen Auswirkungen prognostiziert.

Damit sind durch das Vorhaben keine erheblichen Umweltauswirkungen zu erwarten. Eine formelle Umweltverträglichkeitsprüfung ist daher nicht erforderlich.

Gemäß § 5 Absatz 3 UVPG ist diese Feststellung nicht selbständig anfechtbar.

Kaiserslautern, 30.04.2024  
gez. Manuel Steinbrenner, Beigeordneter



# NICHTAMTLICHER TEIL

FRAKTIONSBEITRÄGE

## Cannabis auf der Kerwe

CDU-Fraktion ordnet ein

Fraktion im Stadtrat  
**CDU**

In der Stadtratssitzung am 22. April waren zwei Tagesordnungspunkte zum Thema Cannabisverbot angesetzt. Einerseits handelte es sich um die Vorlage der Verwaltung, den Konsum von Cannabis aus Gründen des Kinder- und Jugendschutzes auf Volksfesten in Kaiserslautern zu untersagen und diese Regelung in der Marktsatzung dauerhaft zu verankern. Zum anderen stellte die CDU-Fraktion nahezu zeitgleich den Antrag, aufgrund der schwammigen Gesetzeslage, den Konsum von Cannabis auf der kommenden Maikerwe ebenfalls aus Gründen des Kinder- und Jugendschutzes zu verbieten.

Die CDU-Fraktion erklärte in der Sitzung, dass ihr Antrag aufgrund des weitergehenden Verwaltungsvorschlages bei Annahme der neuen Marktsatzung seine Erledigung findet. In der lebhaften Diskussion wurde der CDU unter anderem Bigotterie vorgeworfen, weil ja schließlich auch Alkohol erlaubt wäre. Insgesamt entstand der Eindruck, dass manche Fraktionen geradezu wollten, dass auf den Volksfesten Cannabis konsumiert wird. Am Ende stimmte der Rat mehrheitlich gegen die Änderung der Marktsatzung. Weite Teile der SPD, der GRÜNEN und der LINKEN verantworten dieses Abstimmungsergebnis.



Unser Antrag kam in der laufenden Sitzung nicht mehr zur Abstimmung. Wir haben daher die Oberbürgermeisterin aufgefordert, diesen noch nicht abgestimmten Antrag in der kommenden Ratssitzung am 13. Mai erneut aufzurufen. Damit bestünde für den Rat nochmal die Chance, seine Haltung zu überdenken und auf die empörten Stimmen der Bevölkerung und der Schausteller zu reagieren.

„Die Verlautbarungen der SPD, es wurde nur deswegen gegen die Satzungsänderung gestimmt, weil Cannabiskonsum auf der Kerwe ohnehin verboten sei und es sich deshalb um eine populistische Vorlage der Ver-

waltung gehandelt hat, geht meiner Ansicht nach weit fehl. Es ist zwar tatsächlich gesetzlich verboten, Cannabis in Gegenwart von Kindern- und Jugendlichen zu konsumieren, jedoch beugen aus Verwaltungssicht und aus unserer Sicht Klarheit und Rechtssicherheit jeglicher Diskussion vor. Das einzufordern war ein erforderliches und legitimes Ansinnen sowohl von der Verwaltung als auch von uns. Das explizite Einfordern von Kinder- und Jugendschutz als Populismus zu verunglimpfen, möchte ich nicht weiter kommentieren“, so der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende Andreas Bernd.

## „SPD Fraktion vor Ort“

Ein voller Erfolg

Fraktion im Stadtrat  
**SPD**

Nach mehreren Wochen intensiver Gespräche und Begegnungen zwischen den Mitgliedern der SPD-Fraktion und den Bürgerinnen und Bürgern ist die Reihe „Fraktion vor Ort“ sehr erfolgreich zu Ende gegangen. Bei 18 verschiedenen Stationen in allen Stadtteilen von Kaiserslautern konnte die SPD-Fraktion mit zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern Gespräche, mit unterschiedlichsten Anliegen führen.

Die Veranstaltungsreihe, die nach den Fastnachtstagen ihren Anfang nahm, bot zahlreiche Gelegenheiten für ein offenes Gespräch. „Es ist beeindruckend zu sehen, wie engagiert und interessiert die Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung ihrer Stadt



FOTO: SPD

teilhaben möchten. Diese Gespräche sind ein unverzichtbarer Teil unserer Arbeit und bringen uns wichtige Einblicke, um die Wünsche der Gemeinschaft in politisches Handeln umzusetzen“, so Patrick Schäfer, Vorsitzender der SPD-Fraktion.

Die „Fraktion vor Ort“-Reihe hat sich inzwischen als wesentliches Ele-

ment für die politische Arbeit und die Nähe zu den Bürgern bewährt. Die SPD-Fraktion sieht in dem direkten Austausch eine unerlässliche Möglichkeit, um Politik transparent und bürgernah zu gestalten. Das direkte Feedback und die Anregungen aus den Diskussionen werden laut Schäfer „in unsere zukünftigen Entscheidungsprozesse einfließen und helfen, unsere Stadt gemeinsam weiterzuentwickeln.“

Die SPD-Fraktion ist fest davon überzeugt, dass der Dialog mit den Bürgern auch zukünftig eine tragende Säule ihrer politischen Arbeit sein wird. Die durch „Fraktion vor Ort“ weiter gefestigte Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern motiviert und inspiriert zu neuen Vorhaben, die den Zusammenhalt und die Entwicklung der Stadt vorantreiben sollen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken und freuen uns schon jetzt auf die nächste Tour



FOTO: SPD

## Weiterentwicklung Betzenberg

Einfamilienhäuser und städtebauliches Highlight einplanen

Fraktion im Stadtrat  
**FWG**

Dass die Fläche rund ums Stadion für Wohnen und gewerbliche Nutzung entwickelt werden soll, ist absolut begrüßenswert. Die Freien Wähler sehen bei den bereits vorgelegten Ideen allerdings noch Luft nach oben. Was fehlt ist ein städtebauliches Highlight. Gerade der nordöstliche Bereich vor dem Stadion, der sich aktuell als trostloser Parkplatz präsentiert, wäre ideal, um beispielsweise ein lichter Parkhaus zu schaffen, auf dessen Dach Penthouse-Wohnungen oder Stadtvillen mit bester Aussicht errichtet werden könnten. Auch ein weiteres NILS-Projekt der Bau AG könnte hier sehr attraktiv, in kühler und aussichtsreicher Lage angesiedelt werden. Außerdem bedarf es zusätzlicher Flächen mit Aufenthaltsqualität. „Wir denken an Gastronomie, eine Spielplatzfläche oder eine Freilichtbühne mit Stadtblick – hier gibt es mannigfaltige Ideen, die den Anwohnern auf dem Betzenberg unmittelbar zugutekämen“, ist Manfred Reeb, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler überzeugt. Ferner gilt es, sich aktiv mit den möglichen Klimawandelfolgen einer Bebauung auseinanderzusetzen. „Klimaanpassung ist das Gebot der Stunde. Wir müssen heute schon Überlegungen vornehmen, wie wir künftig einer Überhit-



FOTO: WESTPFALZ WIKI

zung im Sommer entgegenwirken können. Eine zu enge Bebauung sollte daher unbedingt vermieden werden. Kleinen Grüninseln werden die Flächen auf und erhöhen die Aufenthaltsqualität. „Dafür müsste die derzeitige nordöstlich gelegene Zufahrt zum Stadion leicht nach Westen verlegt werden. So bliebe noch genügend Platz für Gästebusse, Polizei oder Feuerwehr während der Spieldate“, so Reeb.

In unmittelbarer Nähe zum Stadion sehen die Freien Wähler einen gewerblich-genutzten Bebauungskomplex mit Büros, zum Beispiel für eine Start-up-Szene in unmittelbarer Nä-

he zur Uni als sinnvoll an. Mit einem solchen Gebäuderiegel wäre der Rest des Quartiers von der Lärmbelastung während der Spielzeiten etwas abgeschirmt. Zudem gäbe es zwischen dem Büro und dem Spielbetrieb zeitlich keine Interferenzen. „Zu guter Letzt bedarf es aus unserer Sicht dringend noch einiger Einfamilien- und Reihenhäuser. Wenn junge Familien in den ländlichen Raum gedrängt werden, spricht das kaum für eine gute Durchmischung des Gebiets und erhöht den Pendelverkehr und damit die Umweltbelastung durch längere Anfahrtswege in die Stadt“, führt Reeb aus.

## Siegelbach: Politik auf Kosten der Menschen vor Ort

Fraktion im Stadtrat  
**AFD**

Dirk Bisanz ist über die Offenheit in einem SWR-Fernsehbericht sichtlich überrascht: vor laufender Kamera gibt ein anderes Mitglied des Stadtrates unumwunden zu, dass bei der Umsetzung des Photovoltaikprojekts in Siegelbach Politik auf Kosten der Anwohner gemacht wird. Bisanz Absichten als AfD-Sprecher liegen genau im Gegenteil: „Wir wollen Entscheidungen treffen zu Gunsten der Menschen und nicht gegen sie. Die

Leute müssen doch bei solchen Dingen einbezogen und mitgenommen werden. Die Abstimmung obendrein gegen den Siegelbacher Ortsbeirat, der als Beratergremium zwischen Anwohner und Stadtrat geschaltet ist, halten wir für Missachtung jeder basisdemokratischer Grundregel.“ Dabei sind die Gründe der Anwohner offensichtlich: intakte, grüne Natur wird verschandelt und mit Photovoltaik-Spiegeln optisch versiegelt. Und das bis fast zu den Grundstücksgrenzen im anliegenden Wohngebiet. „Ein zwei Hektar großes Solarfeld direkt neben Wohnzimmerfenster und Terrasse, das würde ich auch nicht wol-

len. Das will doch wirklich niemand“, ist sich Bisanz sicher. Dabei gibt es genug brachliegende Flächen neben Gewerbe- und Industriegebieten, dort also, wo niemand wohnt. Aber: einer Stadtratsmehrheit sind die ureigenen Interessen von Anwohnern egal. Deren Wohnqualität im sauer verdienten Eigenheim wird genau wie die Natur der Wiesenfläche zerstört, der Wert der Häuser wird in den Keller sacken. Dabei kann der Investor, nur auf seinen Profit bedacht, nicht mal einen Betreiber für die Anlage benennen und finanziell beteiligt wird der Ortsteil auch nicht. Die ganze Sache hat für Siegelbach nur Nachteile.

WEITERE MELDUNGEN

## Die smarte Stadt: Inklusiv und hautnah

Regionalkonferenz beleuchtet Wege zur smarten Stadt von morgen

Gemeinsam Digitalisierung gestalten – inklusiv und mit möglichst viel Unterstützung aus der Bevölkerung. Wie das gelingen kann, soll bei der 14. Regionalkonferenz der Modellprojekte Smart Cities in Kaiserslautern gemeinsam untersucht und diskutiert werden. Unter dem Motto „Mitsprache, Mitwirkung und Miteinander für die Digitale Stadt von morgen“ lädt die herzlich digitale Stadt am 15. Mai dazu ein, sich mit inklusiven Smart-City-Projekten, interkommunalen Kooperationen und Sensortechnik auseinanderzusetzen.

„Inklusion und Beteiligung – das sind aktuelle, gesellschaftlich relevante Themen. Die Regionalkonferenz des Bundesprogramms Smart Cities in Kaiserslautern ist eine einzigartige Gelegenheit für Vertreterinnen und Vertreter aller Kommunen, sich neue Impulse zu diesen Themen einzuholen. Smarte Städte und Regionen aus Rheinland-Pfalz informieren über neueste Entwicklungen und gute Beispiele

– ein Austausch darüber ist mehr als lohnenswert“, erklärt Renate Mitterhuber, Referatsleiterin „Smarte Städte und Regionen“ im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen.

Am 15. Mai steht ein abwechslungsreiches Programm auf dem Plan: Impulsvorträge, Podiumsdiskussionen, interaktive Workshops und Formate zum Netzwerken sollen den Teilnehmenden die Gelegenheit geben, die smarte Stadt in allen Facetten zu durchdenken. Im Vordergrund stehen dabei die Projektaktivitäten der Stadt Kaiserslautern zu den Themen „Beteiligungskultur: analog & digital“, „Soziale Inklusion durch Lotsensysteme“ und „Die Nutzung von Sensordaten zur Verkehrsanalyse“. Darüber hinaus sollen zur Umsetzung der Projekte geeignete Organisationsstrukturen mit Fachleuten aus dem Netzwerk der Modellprojekte Smart Cities diskutiert werden. Ein Höhepunkt der Veranstaltung ist der Markt der Möglich-

keiten, auf dem Kommunen aus der Region sowie weitere Akteure ihre Smart-City-Angebote und -Projekte präsentieren werden. Veranstaltungsort ist das Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering (IESE).

Ilona Benz, Chief Digital Officer der Stadt Kaiserslautern, freut sich auf den Besuch vieler Kolleginnen und Kollegen und interessierter Gäste: „Im herzlich digitalen Team sind wir stolz darauf, die 14. Regionalkonferenz der Modellprojekte Smart Cities ausrichten und unsere Projekte präsentieren zu dürfen. Wir arbeiten seit mehr als vier Jahren mit viel Herzblut und Engagement daran, Kaiserslautern zur Smart City zu machen. Gerne möchten wir die auf diesem Weg gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse an andere Kommunen weitergeben, sodass aus wenigen Leuchttürmen ein großes Lichtermeer wird. Denn ein digitaler Staat ist nicht ohne smarte Kommunen zu machen.“ |ps





## Vorreiter in Sachen Fachkräftezuwanderung Ministerium besuchte Ausländerbehörde

Fachkräfte werden bundesweit dringend benötigt. Damit auch rheinland-pfälzische Unternehmen schnell Fachkräfte aus dem Ausland gewinnen können, hat das Land Kaiserslautern mit dem beschleunigten Fachkräfteverfahren für Rheinland-Pfalz beauftragt. Seit Januar 2021 ist die Stadtverwaltung Kaiserslautern damit auch für die Durchführung des beschleunigten Fachkräfteverfahrens zuständig.

Drei Jahre später stand die Zentrale Ausländerbehörde für Fachkräfteeinwanderung (ZAB) Kaiserslautern im Mittelpunkt eines Besuchs von Jan Benedyczuk, kommissarischer Abteilungsleiter für Integration, Migration und Fluchtaufnahme im rheinland-pfälzischen Ministerium für Frauen, Familie, Kultur und Integration (MFFKI). Dabei informierte er sich über die Strukturen der ZAB und tauschte sich mit Bürgermeister Manfred Schulz, Referatsleiter Rainer Wirth, Abteilungsleiter Andreas Adelman sowie zwei Gruppenleitungen, Michelle Dick und Lisa Marie Kobza, über die bisherigen Erfahrungen und zukünftigen Herausforderungen beim Thema Integration und Fachkräftezuwanderung aus.

„Wir sind stolz und freuen uns sehr, dass das Land sein Vertrauen in Kaiserslautern und die Kompetenzen unserer Ausländerbehörde gesetzt hat“, betonte Bürgermeister Manfred Schulz bei einem Rundgang durch die Räumlichkeiten der ZAB mit Sitz im Rathaus Nord. Dies habe sich durch die erfolgreiche Ansiedlung und Integration einer Vielzahl von Fachkräften bereits mehrfach bestätigt. Seit 2021 wurden nach Angaben der ZAB 2.960 beschleunigte Fachkräfteverfahren mit der Ausstellung einer Vorabzustimmung abgeschlossen. Im Jahr 2024 plane die Behörde mit über 1.400 abgeschlossenen Verfahren.

Besprochen wurden neben den Fallzahlen der ZAB und der beiden anderen Behörden, der Abteilung für allgemeine Ausländerangelegenheiten und der für Einbürgerung, auch die Auswirkungen und Perspektiven der aktuellen Gesetzesänderungen, etwa die Absenkung der Zuwanderungs- sowie der Einbürgerungsvoraussetzungen. Dabei lobte Benedyczuk die visionäre Arbeit und die neuen Ansätze der Behörde im Umgang mit den gesetzlichen Neuerungen.

Beeindruckt zeigte er sich etwa von der Umstellung der Terminvergabe auf ein digitales System, das nach den Ausführungen von Gruppenleiterin Michelle Dick eine individuelle Einteilung je nach Kundenanliegen ermögliche. Dies und viele weitere kundenorientierte Serviceleistungen zeigten den

signifikanten Wandel auf, in dem sich die Ausländerbehörde derzeit befindet, erläuterte Rainer Wirth, Leiter des Referates Recht und Ordnung: „Von einer Ordnungsbehörde mit Dienstleistungsaufgaben hat sich die Ausländerbehörde zu einem Dienstleister mit ordnungsrechtlichen Aufgaben entwickelt“, erläutert er.

Dieser Wandel spiegelte sich auch im Fachkräfteeinwanderungsverfahren wider, ergänzt Fachbehördenleiter Andreas Adelman. Derzeit sei der Beratungsaufwand mit beispielsweise rund 6.000 Beratungen im Jahr 2023 noch deutlich höher als die Zahl der abgeschlossenen Verfahren – rund 1.200 im vergangenen Jahr. Die Schwerpunkte der Fachkräfteverfahren lägen derzeit bei den Branchen Gesundheit, Handwerk sowie dem Hotellerie- und Gaststättengewerbe, erklärte die für die Fachkräfteeinwanderung zuständige Gruppenleiterin Lisa Marie Kobza.

Das Team um Andreas Adelman hat sich zum Ziel gesetzt, das beschleunigte Fachkräfteverfahren stärker bekannt zu machen und die Fachkräfteeinwanderung zu erleichtern. Die Erfolge und entsprechende Best-Practice-Beispiele müssten breiter kommuniziert und direkt an potenzielle Arbeitgeber herangetragen werden. Denn viele Unternehmen seien noch nicht ausreichend über diese Möglichkeit der Fachkräfteeinwanderung informiert. Der Kontakt zu Institutionen wie der Industrie- und Handelskammer (IHK), Handwerkskammer (HWK) und der Wirtschaftsförderung (WFK) und anderen Einrichtungen spiele dabei eine Schlüsselrolle. In diesem Zusammenhang wurde auch die Absenkung der Zuwanderungs- und Einbürgerungsvoraussetzungen diskutiert, die die Behörden vor massive personelle Herausforderungen stelle.

„Unser Anspruch ist es, einen Integrationsfaden zu spinnen, der schon mit der ersten Vorsprache beginnt“, erklärt Adelman. „Schon da überlegen wir uns, wo die Person im Integrationsprozess steht, welche Möglichkeiten bestehen und bei Bedarf verweisen wir an die Einbürgerung, um die höchste Integrationsstufe zu erreichen.“ Mit einem abschließenden Lob und Dank für die vorbildliche und fortschrittliche Arbeit der ZAB für ganz Rheinland-Pfalz sicherte Jan Benedyczuk weitere Unterstützung bei der Weiterentwicklung und Förderung der Behörde zu. Die ZAB nehme im Bereich der Fachkräftezuwanderung eine absolute Vorreiterrolle ein und trage wesentlich dazu bei, die Zuwanderung von qualifiziertem Fachpersonal zu erleichtern und die Wirtschaft zu stärken. jps

## Senegalesischer Botschafter war im Rathaus zu Besuch

Treffen mit Oberbürgermeisterin Beate Kimmel



FOTO: PS

Vor wenigen Tagen war der Botschafter der Republik Senegal in Deutschland, Cheikh Tidiane Sall, im Rathaus von Kaiserslautern zu Gast, wo er sich zu einem Gespräch mit Oberbürgermeisterin Beate Kimmel traf. Der Botschafter wurde von Doris Racké und Franz Link vom Senegalhilfe-Verein begleitet. In dem einstündigen Austausch ging es um die aktuellen Projekte des Vereins sowie um eine gewünschte Kooperation von senegale-

sischer Seite mit der Hochschullandschaft in Kaiserslautern.

Cheikh Tidiane Sall ist seit August 2018 außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter der Republik Senegal in Berlin. Er war zum ersten Mal zu Gast in Kaiserslautern. jps

### Weitere Informationen:

<https://www.senegalhilfe-verein.de/>

## Rollender Jugendtreff geht auf Jungfernfahrt

Ab sofort montags von 15 bis 18 Uhr an der Geschwister-Scholl-Schule



Die Abteilung Jugendarbeit der Stadt mit Referatsleiter Ludwig Steiner und Jugenddezernentin Anja Pfeiffer. FOTOS (2): PS

Die städtische Jugendarbeit ist künftig verstärkt auch in den Stadtteilen unterwegs. Das ermöglicht das neue Jugendmobil der Abteilung Jugendarbeit, ein umgebauter und von Graffiti-Künstler Daniel Ferrino verzierter Kleinbus.

„Ein großer Dank geht an den Künstler, aber auch an den Lions Club Lutra, der die Umgestaltung mit einer großzügigen Spende möglich gemacht hat, und natürlich alle, die am tollen Umbau des Mobils beteiligt waren“, so Jugenddezernentin Anja Pfeiffer bei der Eröffnung. Die Jungfernfahrt führte das Mobil ins Grübentälchen, wo der rollende Jugendtreff ab sofort immer montags von 15 bis 18 Uhr an der Geschwister-Scholl-Schule Station macht. „Hier wollen wir für die Kinder Gesprächspartner sein, Spielpartner und Kooperationspartner“, berichtet Reiner Schirra, Leiter der Jugendarbeit. „Das Jugendmobil wird außerdem zukünftig Veranstaltungen der Abteilung Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit repräsentativ unterstützen und soll auch noch in anderen Stadtteilen zum Einsatz kommen“, ergänzt Pfeiffer.

Früher war der Bus als Natur-Wissen-Spiel- und Spaß-Mobil des Ökologieprogramms bereits an vielen Schulen unterwegs. Durch die Umgestaltung ist er jetzt mit diversen Sitzgelegenheiten, einer Musikanlage, Spiel- und Sportgeräten sowie Gesellschaftsspielen ausgestattet und bietet so einen idealen mobilen Treffpunkt für junge Menschen. „Wir verfolgen mit der Mobilen Arbeit das Ziel, auch Orte und Räume zu schaffen, die bisher nicht im Sozialraum bestehen“, berichtet Pfeiffer weiter. So begleitet die Jugendarbeit die Stadtentwicklung und setzt sich aktiv für Verbesserungen in verschiedenen Stadtteilen Kaiserslauterns ein. jps

## Nothilfefonds für Familien gewährt Unterstützung

Sprecherrolle geht zum 1. Juli an Susanne Bernhart über

Besteht eine familiäre Notsituation und greifen soziale Systeme wie beispielsweise das Bürgergeld nicht, so gibt es in Kaiserslautern einen unbürokratischen Weg, Hilfe zu bekommen: Der „Nothilfefonds für Familien“. Der zugrunde liegende Arbeitskreis besteht seit 2006, der Nothilfefonds in der heutigen Form seit 2011. Die Stadt ist Mitglied in diesem AK und hat von Anbeginn an die organisatorische Leitung inne, seit 2021 in Person von Gertrud Stahl. Die übergibt nach insgesamt 43 Jahren bei der Stadt nun zum 1. Juli 2024 den Staffelstab der Sprecherrolle an die neu gewählte Sprecherin Susanne Bernhart.

Aus den Mitteln des Fonds werden kind- und familienbezogene Sachleistungen bereitgestellt, immer dem Leitsatz entsprechend, die Teilhabechancen der Kinder zu verbessern. So werden beispielsweise die Teilnahme an Ferienfreizeiten, aber auch die Anschaffung von erforderlichen Haushaltsgeräten finanziert. Bargeld wird nicht ausbezahlt. Im Ausnahmefall kann ein Darlehen zur Überwindung einer akuten Notsituation gewährt werden, zum Beispiel zur Sicherung von Wohnraum.

„Der Nothilfefonds möchte einen Beitrag dazu leisten, Familien mit Kindern gezielt dort zu entlasten, wo gesetzliche Transferleistungen oder andere Hilfen nicht ankommen oder nicht ankommen können, nah an den Bedarfen und so unkompliziert wie möglich“, erläutert Sozial- und Jugenddezernentin Anja Pfeiffer, wie ihre Amtsvorgängerin Schirmherrin des Nothilfefonds. „Dies besonders, um Kindern ein Aufwachsen im Wohlergehen zu ermöglichen und um deren Chancen zu verbessern. Einfach ein tolles Instrument!“ Die Beigeordnete bedankte sich bei



Gertrud Stahl (3.v.r.) erhielt aus den Reihen des Arbeitskreises ein Präsent für ihre Sprechertätigkeit. Rechts Hans-Dieter Keim vom SOS Kinderdorf, links Claudia Schoch von der Caritas und Nicole Jörg vom DRK mit Susanne Bernhart. 2.v.r. Beigeordnete Anja Pfeiffer. FOTO: PS

einem Treffen des Arbeitskreises Ende April bei Gertrud Stahl, die „große Fußstapfen“ hinterlasse. Susanne Bernhart wünschte sie alles Gute. Die Arbeit für den Nothilfefonds sei eine Herausforderung, aber auch eine große Freude. Sie bedankte sich ebenso bei allen Mitgliedern des Arbeitskreises, die durch ihre Arbeit seit vielen Jahren eine Stütze im sozialen Gefüge der Stadt seien. „Das Besondere ist die Zusammenarbeit in einem Netzwerk von sozialen Diensten unterschiedlicher Träger, ohne dass es hier Konkurrenzdenken gäbe“, so Pfeiffer. Der Fonds ist dazu gedacht, besondere Härtefälle abzumildern und damit die Rahmenbedingungen der Kinder in den Familien zu verbessern. Aus diesem Grund geht mit der Beantragung von Mitteln aus dem Nothilfefonds immer eine Beratung einher, die beim Caritas-Zentrum, dem Deut-

schen Roten Kreuz oder bei dem Evangelischen Gemeindedienst durchgeführt wird. Dies mit dem Ziel, die Familien in ihren Ressourcen zur selbständigen Lebensführung zu stärken. Die genannten Organisationen richten nach der Beratung den Antrag auf Vergabe von Mitteln aus dem Fonds an den Vergabeausschuss des Arbeitskreises. Um sicher zu stellen, dass eine umfassende und fachliche Beratung stattfindet, sind lediglich die genannten Stellen antragsberechtigt. Dadurch, dass die Beratungsstellen für die Bedürftigen die Anträge stellen, werden die Hilfesuchenden nicht mit Formularen konfrontiert. Dies und die unterschiedlichen Träger der Beratungsstellen garantieren ein niedrigschwelliges Angebot.

Der Arbeitskreis wird aktuell aus Mitgliedern vom Arbeits- und Sozialpädagogischen Zentrum, dem Cari-

tas-Zentrum, dem Deutschen Kinderschutzbund, dem Deutschen Roten Kreuz, dem Evangelischen Gemeindedienst, dem SOS Kinderdorf Kaiserslautern e.V., dem Verein Lichtblick 2000 e.V., Privatpersonen sowie der Stadt Kaiserslautern gebildet. Beratend sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters dem Arbeitskreis angehörig. Aus den Arbeitskreismitgliedern setzt sich rotierend der dreiköpfige Vergabeausschuss zusammen, der über die Vergabe der Mittel entscheidet.

Der Nothilfefonds speist sich ausschließlich aus Spenden. Wer den Fonds mit einer Spende zur unmittelbaren und unbürokratischen Hilfe für Kinder und ihre Familien unterstützen möchte, kann dies über das Spendenkonto bei der Sparkasse Kaiserslautern, IBAN: DE68 5405 0220 0000 5145 54, BIC: MALADE51KLLK, unter dem Verwendungszweck „Nothilfefonds“ gerne tun.

Neben Geldspenden werden auch Sachspenden angenommen, sofern diese zur Linderung der jeweiligen Notlage geeignet sind. So erhält der Nothilfefonds seit 14 Jahren etwa von Globus ein jährliches Kontingent von 1.000 Euro, das insbesondere für die beliebten Einkaufsgutscheine für Familien verwendet wird. jps

### Weitere Informationen:

Weitere Informationen zum Nothilfefonds sind auch bei Gertrud Stahl, Abteilung Soziale Dienste des Referates Jugend und Sport der Stadtverwaltung, unter der Telefonnummer 0631 3654858 oder unter [gertrud.stahl@kaiserslautern.de](mailto:gertrud.stahl@kaiserslautern.de) beziehungsweise dann ab 1. Juli bei Susanne Bernhart unter [susanne.bernhart@kaiserslautern.de](mailto:susanne.bernhart@kaiserslautern.de) oder 0631 3652663 erhältlich. Alle Infos sind auch in einem Flyer zusammengefasst, der im Rathaus und in verschiedenen weiteren Einrichtungen im Stadtgebiet ausliegt.